

Allgemeine Informationen zum Fahrdienst im Ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

FAQ-Liste

Sehr geehrtes Mitglied,

dieses Dokument soll Ihnen als Einführung für Ihre ersten Fragen dienen sowie ein paar weitere Informationen zum Fahrdienst an die Hand geben.

Die Implementierung des Fahrdienstes entlastet die diensthabenden Ärzte und optimiert die Sicherheit durch die Begleitperson zum Einsatzort. Sollten Sie noch weiterführende, allgemeine Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner Ihrer zuständigen Bezirksstelle. Bei Fragen während Ihrer Dienstzeit, stehen Ihnen gerne die Disponenten der Vermittlungszentrale zur Verfügung, siehe Seite 5.

Zu welchen Zeiten fährt der Fahrdienst für Hausbesuche?

Hausbesuche werden vollumfänglich zu den Zeiten des Bereitschaftsdienstes durchgeführt.

Montag bis Dienstag	18:00 bis 08:00 Uhr
Dienstag bis Mittwoch	18:00 bis 08:00 Uhr
Mittwoch bis Donnerstag	13:00 bis 08:00 Uhr
Donnerstag bis Freitag	18:00 bis 08:00 Uhr
Freitag bis Montag	13:00 bis 08:00 Uhr
Vorabend des Feiertags	18:00 Uhr bis nachfolgender Werktag 08:00 Uhr

Wie viele Fahrdienste werden zu welchen Zeiten eingeteilt?

Die Anzahl der diensthabenden Ärzte bemisst sich an einer im Vorfeld kalkulierten und auf Vergangenheitswerten basierenden Auslastung in der jeweiligen Bereitschaftsdienstregion. Die Anzahl ist daher je nach Region unterschiedlich.

Fahrer / Mitwirkungspflichten

Jedem Arzt steht zu seinem Dienst ein Fahrzeug mit Fahrer zur Verfügung. Die Fahrer bringen alle für die KVB relevanten Kriterien/Voraussetzungen mit, die sowohl von den Fahrdienstleistern als auch von der KVB geprüft und kontrolliert werden. Die Leistungen zwischen der KVB und dem jeweiligen Fahrdienstleister sind vertraglich geregelt.

Auf Wunsch des diensthabenden Arztes, auch auf dessen Begleitung, kann der Fahrer angewiesen werden diesen zu begleiten um z.B. Dokumentationsaufgaben oder das Tragen des Einsatzequipments zu übernehmen.

Die Begleitung des diensthabenden Arztes dient dabei gleichzeitig zu dessen Sicherheit. Sollte der diensthabende Arzt eine qualifizierte Unterstützung bei organisatorischen Maßnahmen beim Patienten wünschen, so kann der Fahrer als Gehilfe des Arztes in dessen Auftrag und Verantwortung tätig sein.

Wo ist der Abholort und Zielort?

Die Vermittlungs- und Beratungszentrale München (VBZ) wird Sie vorher entweder einige Tage, spätestens jedoch ca. 1-2 Stunden vor Dienstbeginn, anrufen, um den finalen Abholort von Ihnen zu erfragen.

Sie haben auch die Möglichkeit eine feste Abholadresse mitzuteilen. Die VBZ hinterlegt diese entsprechend. Somit würden bei dieser Variante die vorherigen Abfragen durch die Vermittlungszentrale entfallen. Bitte beachten Sie, Änderungen der Abholadresse der VBZ aktiv und rechtzeitig mitzuteilen.

Dies ist notwendig um die Fahrtzeiten der Abholung bei Einsatzbeginn so kurz wie möglich zu halten. Sie können sich an jedem Ort innerhalb Ihrer Dienstregion abholen und wieder zurück bringen lassen. Der Abholort muss immer innerhalb der Dienstregion liegen.

Nutzung des eigenen Privat-PKW etc. statt dem Fahrdienst

Die Nutzung des Fahrdienstes ist für alle Bereitschaftsärzte verpflichtend. Eine Fahrt mit dem eigenen PKW ist nicht zulässig.

Sollte der erste Einsatz in Ihrem Dienst fußläufig erreichbar sein, kann dieser zu Fuß durchgeführt werden. Die Abholung durch den Fahrer erfolgt in diesem Fall von der Adresse des ersten Einsatzes.

Wie werden die Einsätze an den Arzt übergeben?

Jeder Arzt benötigt ein SMS-fähiges Mobiltelefon. Sie erhalten zeitnah alle Einsätze auf Ihr Mobiltelefon als SMS. In der SMS, die auf 160 Zeichen beschränkt ist, werden die folgenden Einsatzdaten übergeben:

- Einsatznummer (Bsp.: M/2015/09/051847)
- Telefonnummer des Patienten
- Name des Patienten
- Adresse (Einsatzort)
- Einsatzgrund (z.B. Herz-Kreislauf, verschlüsselt mit Ziffer, siehe letzte Seite)
- Priorität (A, B oder C, siehe letzte Seite)
- Infofeld (Einsatzinfos)

Wie erhält der Fahrer seinen Einsatz?

Die Fahrer erhalten die Einsatzaufträge auf ein TomTom-Navigationsgerät. Auf diesem Gerät werden ausschließlich folgende Einsatzdaten übertragen:

- Einsatznummer (Bsp.: M/2015/09/051847)
- Adresse (Einsatzort)
- Infofeld (Einsatzinfos)

Die definitive Zuordnung der Einsätze zwischen Arzt (SMS) und Fahrer (TomTom) ist über die eindeutige Einsatznummer möglich.

Wie ist der Vermittlungsablauf?

Sobald ein Auftrag im Einsatzleitsystem erfasst wurde, erhalten der Arzt (per SMS) und der Fahrer (per TomTom) die oben beschriebenen Einsatzdaten. Die Entscheidung, ob ein Hausbesuch durchgeführt wird, obliegt dem Arzt.

Sollten Sie einen Hausbesuch durchführen, so informieren Sie bitte die VBZ telefonisch. Diese wird einen Arztabholungsauftrag an das Fahrzeug senden. Das Fahrzeug wird sich umgehend zu Ihrem Aufenthaltsort begeben. Die Abholungszeit beträgt max. 20 Minuten. Sobald das Fahrzeug eingetroffen ist, beginnt die Fahrt zum Patienten. Bei Beginn wird der Fahrer im TomTom-Gerät den Beginn mit

Einsatzannahme elektronisch an die VBZ übertragen. Sind Sie am Einsatzort eingetroffen, bestätigt dies der Fahrer ebenfalls am TomTom-Gerät.

Erst wenn Sie den Hausbesuch beendet haben, wird am TomTom-Gerät der Einsatz beendet.

Sollten Sie einen Hausbesuch nicht durchführen, weil Sie den Patienten telefonisch beraten oder in eine Praxis verwiesen haben, informieren Sie uns bitte kurz telefonisch. Wir dokumentieren dies in der Einsatzleitsoftware und stornieren den Auftrag beim Fahrer (elektronisch). Sie haben jedoch auch die Möglichkeit den Fahrer anzuweisen einen Auftrag, den Sie nicht durchführen, per TomTom-Gerät, elektronisch abzulehnen. Die Vorgehensweise ist den Fahrern bekannt und es entfällt das Telefonat mit der VBZ.

Sollten Sie absehen können, dass Sie Ihre Einsatzaufträge aufgrund der Menge/der Zeit nicht im Rahmen Ihrer Dienstzeit abarbeiten können, so teilen Sie dies der VBZ rechtzeitig mit.

Bitte senden Sie uns keine Antwort-SMS, das System kann diese nicht empfangen!
Folgeeinsätze

Direkt folgende Einsätze werden wie oben beschrieben als SMS an den Arzt und das TomTom-Gerät übertragen. Sie haben nun direkt drei Möglichkeiten den Auftrag zu bearbeiten:

a.) *Einsatz übernehmen und Hausbesuch durchführen*

Hier wird der Fahrer, auf Ihre Anweisung, direkt die Übernahme am TomTom-Gerät per „Übernahme drücken“ bestätigen. Die VBZ erhält den Status elektronisch, ein Telefonat ist nicht notwendig. Wir sehen in der Einsatzleitsoftware, dass Sie zu dem Patienten unterwegs sind.

b.) *Sie möchten weitere Informationen zu dem Patienten; zum Bsp. das Meldebild eines Patienten.*

In diesem Fall rufen Sie uns bitte kurz an oder teilen Sie uns über das TomTom-Gerät einen Rückrufwunsch mit. Auch diese technische Vorgehensweise kennt der Fahrer. Möchten Sie im Anschluss einen Hausbesuch durchführen, gehen Sie wie unter a.) beschrieben vor.

c.) *Sie haben den Patienten telefonisch kontaktiert und diesen entweder beraten oder in eine Praxis verwiesen.*

Jetzt können Sie ohne Anruf in der VBZ direkt im TomTom-Gerät den Auftrag abrechnen lassen. Nennen Sie dem Fahrer hierzu den Abbruchgrund (z.B. Pat wurde in die Praxis geschickt). Die VBZ erhält diesen Abbruchgrund elektronisch übersandt und storniert den Auftrag im Einsatzleitsystem. Hierfür ist kein Anruf in der VBZ mehr notwendig.

Abschlussauftrag

Stehen keine Aufträge mehr an und Sie möchten einen Abschlussauftrag anfordern, so teilen Sie dies der VBZ telefonisch mit - die VBZ sendet dem Fahrer einen entsprechenden Abschlussauftrag. Sollte die Abschluss-Auftrag-Adresse die gleiche sein wie Ihre Abholadresse, so ist keine weitere Information an die VBZ notwendig.

Sollte sich die Abschlussadresse von der Abholadresse unterscheiden, teilen Sie bitte vor Antritt der Fahrt mittels dem TomTom-Gerät durch den Fahrer oder telefonisch die gewünschte Adresse der VBZ mit. Der Fahrer benötigt grundsätzlich vor jeder Fahrt einen Auftrag.

Pause

Möchten Sie eine Pause einlegen, so teilen Sie dies der VBZ telefonisch mit und diese sendet dem Fahrer einen entsprechenden Abschlussauftrag.

Bitte teilen Sie uns vor Beginn Ihrer Pause Ihren Abholort bei wieder Aufnahme des Dienstes, mittels dem TomTom-Gerät durch den Fahrer mit.

Bitte beachten Sie, dass bei einer Pause immer ein Abschlussauftrag geschrieben werden muss.

Welche medizinische Ausbildung haben die Fahrer?

Die Mindestanforderung für die im Fahrdienst tätigen Fahrer ist die Sanitätsdienstausbildung mit einem Nachweis über die abgeschlossenen Teile A und B oder eine gleichwertige Ausbildung als Sanitätshelfer / Sanitäter oder Einsatzsanitäter (mindestens 24 h – Ausbildung) oder jede weitere höhere Ausbildung. Weitere Ausbildungen, die der fachlichen Anforderung genügen, sind:

- Rettungsdiensthelfer,
- Rettungssanitäter,
- Rettungsassistent,
- Notfallsanitäter
- Kranken- und Gesundheitspfleger,
- Medizinischer Fachangestellter,
- Medizinstudent nach erfolgreichem Abschl. des 1. Abschnitts der ärztlichen Prüfung (cand. med.)

Welche Fahrzeuge sind im Einsatz?

Der Fahrdienstleister ist verpflichtet, für die Fahrdienstleistungen mindestens PKWs (Limousine/Kombi) der Kompaktklasse oder vergleichbare SUVs oder Geländewagen einzusetzen, die allradbetrieben sein müssen.

Den genauen Fahrzeugtyp können Sie vor Ort von Ihrem Fahrer erfahren. Grundsätzlich gelten für die Einsatzfahrzeuge besondere Anforderungen des Allgemeinen Ärztlichen Bereitschaftsdienstes:

5-türig, Antiblockiersystem, Fahrdynamikregelung (ESP oder ESC), Front-, Kopf- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer, Klimaanlage, Zentralverriegelung (auch auf den Gepäckraum wirkend), frei schaltbare Leselampe für Beifahrer, Mobiltelefon mit im Fahrzeug integrierter Freisprecheinrichtung, grüne Umweltplakette, tragbarer Feuerlöscher gemäß DIN-EN 3-7. Weiterhin ist der Einsatz von Winterreifen (M+S Reifen) ab 15. Oktober bis 15. April, darüber hinaus nach Maßgabe des § 2 Abs. 3a StVO verpflichtend. Zusätzlich sind im Winter funktionsfähige Schneeketten mitzuführen. Die Fahrzeuge müssen allradbetrieben sein. Die Fahrzeuge sollen über weitere Sicherheitsstandards verfügen, unter anderem über einen Bremsassistenten und über einen Spurhalteassistenten.

Die Fahrzeugbeschriftung erfolgt nach Vorgaben der KVB.

Versicherungen für die Fahrzeuge vom Fahrdienstleister

Der Fahrdienstleister hat eine Kfz-Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 100 Mio. Euro pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden je Schadenereignis mit einem Sublimit von mindestens 10 Mio. Euro pro geschädigter Person sowie eine Insassenunfallversicherung mit einer Mindestdeckungssumme von 100 Tsd. Euro bei Invalidität und 50 Tsd. Euro im Todesfall abgeschlossen. Des Weiteren besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von 10 Mio. Euro pauschal für Personen- und Sachschäden.

Hiermit sind Schäden, welche dem Dienstarzt und seinem Begleiter (z.B. Arzthelfer/in) bei jedwedem Unfall, den der Fahrdienstleister zu verantworten hat, während der Dienstfahrt oder in dessen Zusammenhang entstehen, abgedeckt.

Für Schäden, die ohne Beteiligung des Fahrdienstleiters entstehen, haften Sie selbst. Sie können sich, wie bisher, selbst versichern.

Wie lautet die direkte Kontaktnummer zur Vermittlungszentrale, etc.?

- München/Oberbayern, Niederbayern, Schwaben, Oberpfalz: 089 - 54 54 68 53 01 (München)
- Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken: 0921 - 787 76 55 53 01 (Bayreuth)

Unter dieser Nummer erhalten Sie rund um die Uhr direkten Kontakt zum Disponenten der Vermittlungszentrale. Dieser betreut Sie vor, während und nach Ihrem Dienst zu allen Fragen, die Ihren operativen Bereitschaftsdienst betreffen.

Bei Fragen zur Abrechnung erreichen Sie unsere Servicetelefonie unter der 089/57093-40010 (Mo - Do: 07:30 - 17:30 Uhr und Fr: 07:30-14:00 Uhr)

Für allgemeine organisatorische Fragen zum Bereitschaftsdienst wenden Sie sich an Ihren regionalen Ansprechpartner Ihrer Bezirksstelle.

Serviceteam VBZ

Das Serviceteam VBZ ist ein spezielles Team, welches Ihnen außerhalb Ihres Dienstes in allen Fragen zum Fahrdienst hilfreich zur Seite steht.

Dieses Team können Sie dann immer Mo/Di/Mi/Do von 09:00 - 16:00 Uhr und Fr von 08:00 -13:00 Uhr telefonisch unter der 089/57093 - 40800 erreichen.

Dienstplan

Bei Fragen zu Ihrem Dienstplan / Dienstzeiten wenden Sie sich an den zuständigen Ansprechpartner Ihrer Bezirksstelle.

Plötzliche Erkrankung, besondere Vorkommnisse

Für den Fall, dass Sie während Ihres Dienstes erkranken, so kontaktieren Sie umgehend unseren Disponenten in der Vermittlungszentrale und teilen Ihren Vertreter mit. Auch bei außerordentlichen Vorkommnissen teilen Sie dies unseren Disponenten mit, um das weitere Vorgehen zu besprechen bzw. den Sachverhalt zu dokumentieren.

Diagnoseschlüssel:	Priorität:
<u>Einsatzgrund:</u>	<u>Priorität A:</u>
1 Herz-Kreislauf	Dringender Hausbesuch, kein Notarzt-Einsatz
2 Atembeschwerden	
3 Allergie/Ausschlag/Stoffwechsel/Diabetes	<u>Priorität B:</u>
4 Neurologische Erkrankung/Apoplex	Nächster Hausbesuch, nach einem A und vor einem C
5 Magen-Darmerkrankungen	
6 Grippe-Infekte	<u>Priorität C:</u>
7 Schmerzen/Koliken/Chirurg/Orthopäde	Disponierbarer Hausbesuch ohne Dringlichkeit, wie ca. 90% aller Aufträge
8 Alkohol/Drogen/Intoxikation	
9 Kind erkrankt	
10 Leichenschau	
11 Nervenarzt/Psychiater/Psychische Erkrankung	
12 Urologische Erkrankung/Katheter	